

Im luftleeren Raum

EJZ vom 11.11.2023 unter dem Titel „Täter und Opfer beiderseits“

Der UN-Generalsekretär Guterres wurde heftig angegriffen und zum Rücktritt aufgefordert. Für die Aussage: "Es ist wichtig zu erkennen, dass die Angriffe der Hamas nicht im luftleeren Raum stattfanden." Damit widerspricht er den Forderungen der israelischen Propaganda nach Einseitigkeit und Geschichtslosigkeit. In Deutschland dagegen scheint der luftleere Raum zur Staatsräson zu gehören, jede Abweichung von der Sichtweise der israelischen Regierung wird als Antisemitismus verfolgt.

Ein Vorwurf ist die Relativierung des Massakers der Hamas. Relativierung ist das Aufzeigen von Relationen, von Zusammenhängen zwischen aktuellen Ereignissen und geschichtlichen Entwicklungen, die dazu geführt haben. Im luftleeren Raum des schrecklichen Augenblicks gibt es kein Lernen aus der Geschichte und keine Systemanalyse der Konflikte. Also auch keinen Weg zum Frieden.

Aus emotionaler Sicht kann man die Rached Gedanken aus Israel nach dem Massaker der Hamas nachvollziehen. Aber warum nicht ähnliche Emotionen von Palästinensern nach Massakern aus Israel? Man sollte sich solchen Emotionen jedoch nicht anschließen, sondern sich rational auseinandersetzen mit den Wechselwirkungen von Hass und Rache. So sorgt die rechte israelische Regierung für die Macht der Hamas und umgekehrt. Beide haben Interesse an der Förderung der Feindschaft, nicht an Frieden. Auf beiden Seiten gibt es Täter und Opfer. Und die Opfer dienen jeweils der Rechtfertigung der Taten im Zusammenspiel von Propaganda und Gewalt.

Israels erklärtes Ziel, die Hamas zu vernichten, geht nicht, ohne dabei auch viele palästinensische Zivilisten zu töten oder obdachlos zu machen. Der Hass, der dadurch geschürt wird, sorgt dann für neuen Zulauf bei der Hamas oder anderen Extremisten und der Krieg geht weiter.

Aus der historischen Sicht des Holocaust ist es richtig, wenn sich Deutschland um die Sicherheit der Juden sorgt. Aber die israelische Regierung mit ihrer Strategie der Vernichtung und Vertreibung der Palästinenser bringt keine Sicherheit für die Juden innerhalb und außerhalb Israels. Im Gegenteil, sie schafft Feinde für Israel und fördert den Antisemitismus weltweit.

Die bedingungslose Unterstützung Israels ist genauso falsch wie eine bedingungslose Unterstützung der Hamas. Denn es ist ziemlich egal, von welcher Seite Öl ins Feuer gegossen wird. Beides rückt den Frieden in weite Ferne und gefährdet damit die Sicherheit aller Beteiligten. Und dieser Blankoscheck aus Deutschland trägt dazu bei, dass die Palästinenser die Zeche zahlen müssen für die deutschen Verbrechen an den europäischen Juden. Ihnen bleibt die Luft weg im luftleeren Raum, in dem niemand mehr Frieden will.

Jobst Quis, Molden

<https://www.joquis.de/leserbr/>